Ew. Hochgeboren

werden es gütigst mit der von dem Hinscheiden in einem neuen und fremdartigen Gebiete angeborenen Aufgabe entschuldigen, daß ich mich schon längst die Summe von 130 Thalern Preuß. Cour. nach der Anweisung des Herrn Hofrath Schreiter in Halle an Sie entrichtet habe. Dieses Geld liegt schon einige Wochen bei mir bereit, und ich habe bis jetzt unserer auf eine gewisse und sichere Gelegenheit gewartet, um es Ihnen zu kommen zu lassen. Ich wollte es dem jungen Middendorf mitgeben, allein derselbe reiste ab, ehe mir noch davon zu benachrichtigen. Haben Sie daher die Güte, verehrtester Herr Mentzel, mir mit ungefähr, doch in einigen Zeilen den Weg anzugeben, auf welchem wir am leichtesten die Gelegenheit erledigen können, vielleicht haben Sie mit Tamamschew in solchen Verhältnissen, daß Sie durch denselben die Bezahlung in Empfang nehmen lassen können. Ich erwarte bloß Ihre Anweisung, um sogleich mit Ihnen hier Ihr aufrichtiges Guthaben mein Schuld abzurechnen.

Für die Empfehlungen, die Ew. Hochgeboren mir und meinen beiden Collegen an hiesige Gelehrte mitgegeben die Güte hatten, bringe ich Ihnen zwar einen Stoß aber aufrichtigen und herzlichen Dank dar. Wir sind bei unserer Ankunft allenthalben auf das zuvorkommendste und freundschaftlichst aufgenommen worden, und haben uns schneller und leichter in den hiesigen Verhältnissen zurechtgefunden, als ich es anfangs erwartete. Auch das Klima hat, einige kleine Unpäßlichkeiten abgerechnet, keinen nachtheiligen Einfluß auf mich gehabt, und da jetzt seit meiner Ankunft schon mehr als ein Jahr verflossen ist, so glaube ich mich als acclimatisirt betrachten zu können. Ich habe in diesem Augenblicke nicht Zeit, mich in eine Darstellung meiner hiesigen wissenschaftlichen Stellung einzulassen, und ich weiß auch nicht, ob es nicht Ew. Hochgeboren Geduld zu sehr in eine solche Darstellung einzugehen, ich will daher diese wenigen Zeilen mit der Versicherung schließen, daß ich die persönliche Bekanntschaft mit Ew. Hochgeboren zu den angenehmsten Erinnerungen meines hiesigen Aufenthalts zu rechnen gesonnen bin. Mein College Baer wünscht auch, ihre Hochgeboren zu empfehlen, und ich verbinde damit einen aufrichtigen Gruß an Ihre liebenswürdige Frau Gemahlin, wenn sie sich noch der flüchtigen Bekanntschaft erinnern sollte, die ich in wenigen Tagen in Ihrem Hause zu machen die Ehre hatte. Mit der aufrichtigsten Hochachtung bin ich, verehrtester Herr Mentzel,

Ew. Hochgeboren

ergebenster

Dr. Friedrich Lorentz.

St. Petersburg, den 6. März 1833.

Grosse Millionenstr. N. 37. im Döring'schen Hause.

Erwiedert d. 13. ~~Febr.~~ März, Beilage an Hr. Dyzen.